



Fragen zur Anhörung zu GdZ

Themenbereich	Fragen	Antworten
Aufnahmeprüfung	Im Vergleich zum Aufwand scheint die angestrebte Gewichtung der mündlichen Prüfung zu niedrig. Stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis?	Die Gewichtung steht im Rahmen der Anhörung zur Disposition.
	Warum wird an der Aufnahmeprüfung Französisch festgehalten und eine Aufnahmeprüfung Englisch ausgeschlossen?	Die Französischprüfung korreliert gemäss Untersuchungen der KSBG am besten mit dem Bestehen der Probezeit; Signalwirkung an Oberstufe; Staatspolitische Überlegungen (die Abschaffung der Aufnahmeprüfung Französisch wäre konträr zu Bemühungen zur Stärkung des Faches Französisch).
	Warum sollen weiterhin die Noten aus der Sekundarschule berücksichtigt werden, obwohl sie nicht vergleichbar sind, zunehmend Schülerinnen und Schüler ohne Noten das Aufnahmeverfahren absolvieren und Stefan Wolter zum Schluss kommt, dass die Prüfung am fairsten sei?	Die Volksschule hat ein neues Beurteilungskonzept. Wenn man dieses ernst nimmt, muss ihm auch beim Aufnahmeverfahren Rechnung getragen werden. Die Beurteilung aus der Volksschule ist im Gegensatz zur Aufnahmeprüfung nicht tagesformabhängig.
	Könnten aus Effizienzgründen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler geprüft werden, die keine oder eine schlechte Empfehlung aus der Sekundarschule haben?	Die Idee, nur diejenigen zu prüfen, die keine oder eine schlechte Empfehlung aus der Sekundarschule haben, ging schon zwei Mal in eine grosse Vernehmlassung. Die Rückmeldungen waren sowohl aus der Volksschule als auch aus den Mittelschulen jeweils negativ, beide Seiten wollten klar an der Prüfung festhalten.
"Critical thinking"	Kritisches Denken ist eine von vielen überfachlichen Kompetenzen. Warum soll dazu ein isoliertes Fach geschaffen werden? Andere überfachliche Kompetenzen werden in den Fächern integriert unterrichtet.	Die Fähigkeit, kritisch zu denken, ist ein wichtiger Bestandteil aller Fächer, jetzt schon und weiterhin. Die Idee hinter dem spezialisierten Gefäss ist die folgende: Die dafür notwendige Methodik bzw. die benötigten Kompetenzen sollen am Anfang der Ausbildung aufgebaut werden, damit die verschiedenen Fächer darauf zurückgreifen können. Alle verfügen über eine gemeinsame Sprache, die dann in allen Fächern eingesetzt werden kann.



Amt für Mittelschulen

Themenbereich	Fragen	Antworten
	Welche Lehrpersonen können den Unterricht im Bereich «Critical Thinking» erteilen?	Die Idee zu «Critical Thinking» kommt aus der Philosophie, den Unterricht erteilen können aber nicht ausschliesslich Philosophie-Lehrkräfte. Interessierte sollen die notwendigen Qualifikationen erreichen können, z.B. durch einen Formi-Kurs.
Flexible Lernformate	Ist die Lehr- und Methodenfreiheit gemäss Art. 56 Abs. Mittelschulgesetz immer noch gewährleistet?	Ja. Es wird keine Vorgaben zu den flexiblen Lernformaten geben. Die Schulleitung können jedoch überprüfen, in welcher Form die neuen Gefässe eingesetzt werden.
	Ist die Verteilung der flexiblen Lernformate fix oder sind schulautonome Abweichungen möglich?	Die Schaffung einer einheitlichen Stundentafel ist ein wichtiges Anliegen von GdZ. Insbesondere für die Steuerung ist dies wichtig. Wenn flexible Lernformate im geplanten Umfang umgesetzt werden sollen, besteht bezüglich der Verteilung nicht viel Spielraum. Selbstverständlich kann dies aber zur Diskussion gestellt werden.
	Sind flexible Lernformate eine versteckte Sparmassnahme?	Ganz klar nein.
	Werden die flexiblen Lernformate gemäss Vorschlag umgesetzt, haben relativ viele Fächer Einzellektionen über das Jahr. Ist das sinnvoll?	Das ist so, dafür haben alle Fächer die Möglichkeit, an den flexiblen Lernformaten zu partizipieren. Ggf. kann auch alle zwei Wochen eine Doppellektion im Wechsel mit einem anderen Fach unterrichtet werden.
Freifächer	Die Lektionen zur Verfügung Schule sollen gestrichen werden. Gibt es in Zukunft noch Freifächer?	Die Freifächer sind nicht betroffen, dort sind keine Anpassungen vorgesehen.
Naturwissenschafts-Praktika	Bleiben die naturwissenschaftlichen Praktika im bisherigen Rahmen erhalten?	Die Stundentafel macht Aussagen zur Lektionendotation, nicht zur Ausgestaltung von Lektionen. Die Teilprojektgruppe hat nicht die Absicht, die Praktika in Frage zu stellen. Diese sind wichtig und bleiben erhalten, wenn es nach der Teilprojektgruppe geht.
SPF-gemischte Klassen	Woher nimmt das Amt die Behauptung, dass in SPF-unabhängigen Klassen überwiegend positive Erfahrungen gemacht worden seien?	Wir haben inner- und ausserkantonale Rückmeldungen eingeholt, die sehr eindeutig waren.
Stundentafel	Wie definitiv sind die Stundentafel und die Einführung von neuen Gefässen oder Fächern?	Wir befinden uns in der Anhörung. Entsprechend handelt es sich bei der Stundentafel um einen Entwurf, der noch angepasst werden kann.



Amt für Mittelschulen

Themenbereich	Fragen	Antworten
	<p>Im Schwerpunktfach ist die Lektionenverteilung 2-2-5-5 vorgesehen. Handelt es sich dabei um einen Vorschlag oder ist diese Verteilung bereits beschlossen? Könnte das Schwerpunktfach an den einzelnen Schulen anders gesetzt werden?</p>	<p>Es handelt sich um eine bewusste Setzung, die primär aus organisatorischer Sicht erfolgt ist. Bei SPF-gemischten Klassen müssen alle SPF gleich dotiert sein. Eine Ausnahme ist einzig im SPF Musik vorgesehen, damit durchgehend Instrumentalunterricht und Chor erteilt werden kann.</p>
	<p>Der Kanton St.Gallen hat im Vergleich mit anderen Kantonen viele Lektionen. Ein Anliegen von GdZ war, die Schülerbelastung zu reduzieren, mit dem vorliegenden Vorschlag für die Stundentafel bleibt die Schülerbelastung aber ungefähr gleich. Warum ist das so?</p>	<p>Eine flächendeckende Befragung der PHSG hat ergeben, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Belastung durch die Stundentafel als weniger gross empfinden als dies erwartet wurde. Die wahrgenommene Belastung entsteht in erster Linie wegen Prüfungs- und HA-Peaks, also Dinge, die nicht mit der Stundentafel gelöst werden können. Eine höhere Belastung besteht in den bilingualen Lehrgängen bzw. dem IB. Ausserdem sind in der Stundentafel die Interessen der Fächer angemessen zu berücksichtigen, die in der Regel keine Lektionen abgeben möchten. Die neue Stundentafel bildet überdies die tatsächliche Belastung besser ab als die bisherige.</p> <p>Link zum Ergebnisbericht der Befragung der PHSG</p>
	<p>In der Stundentafel taucht neu die Klassenlehrerstunde auf. Was ist neu an dieser «Klassenlehrerstunde» im Vergleich zur bisherigen «Klassenstunde»?</p>	<p>Die Bedeutung der Klassenlehrperson nimmt in verschiedener Hinsicht zu, und die Aufgabe wird tendenziell anspruchsvoller. Mit der Ausweisung in der Stundentafel und der entsprechenden Abgeltung an die Lehrpersonen wird dem Rechnung getragen.</p>
<p>Teamteaching</p>	<p>Wie kann Teamteaching in Zukunft entschädigt werden?</p>	<p>Das muss in der Überarbeitung der dienstrechtlichen Grundlagen und in den Unterrichtskonzepten berücksichtigt werden.</p>



Amt für Mittelschulen

Themenbereich	Fragen	Antworten
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Wurden beim Ausarbeiten des Konzepts zu flexiblen Lernformaten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Ziel des Kantons St.Gallen) berücksichtigt?	Wichtig ist festzuhalten, dass sich die Zahl der Lektionen, die eine Lehrperson unterrichtet, gleich bleibt und sich nicht erhöht. Dadurch, dass teilweise Lektionen in Blöcken zusammengefasst werden und dies weit voraus bekannt ist, erleichtert dies sogar die Familienorganisation. Zudem müssen nicht alle LP in jedem Jahr flexible Lernformate unterrichten. Es wird aber nicht bestritten, dass das Modell von allen Seiten eine gewisse Flexibilität erfordert.
Vergleichbarkeit	Im Zusammenhang mit SPF-gemischten Klassen wird die Vergleichbarkeit als Argument aufgeführt. Warum müssen die Schülerinnen und Schüler miteinander verglichen werden können?	Es müssen nicht die Schülerinnen und Schüler verglichen werden, aber die Schülerleistungen und die Anforderungen. Dies ist eine wesentliche politische Forderung aus WEGM. Die Vergleichbarkeit ist heute nachweislich nicht gegeben. Eine Musikerklasse wird beispielsweise in Mathematik anders unterrichtet als N- und P-Klassen.
	Einerseits wird eine bessere Vergleichbarkeit angestrebt, andererseits soll der Wahlbereich erhöht werden. Sind dies nicht widersprüchliche Ziele?	Es wird eine bessere Vergleichbarkeit in den basalen Bereichen, den Grundlagenfächern und den Lehrplänen angestrebt. In den übrigen Bereichen sollen durchaus Wahlmöglichkeiten bestehen bleiben oder gar ausgebaut werden.
Wahlfächer	An der KSH gab es während ungefähr 10 Jahren bereits ein Vertiefungsfach, es wurde jedoch mangels Motivation der SuS wieder abgeschafft. Warum sollte ein solches Vertiefungsfach jetzt erfolgreicher sein?	Die Verbindlichkeit des Vertiefungsfaches wird gestärkt, indem es als kantonales Obligatorium als Note im Maturitätszeugnis erscheint.
	Warum muss das Vertiefungsfach interdisziplinär sein?	Im Vorschlag für das neue MAR bzw. die neue MAV (WEGM) erhält die Interdisziplinarität mehr Gewicht und soll entsprechend ausgewiesen werden. Das interdisziplinäre Vertiefungsfach bietet uns eine Möglichkeit, dies zu tun.



Amt für Mittelschulen

Themenbereich	Fragen	Antworten
	<p>Wie wird damit umgegangen, dass diverse Vertiefungsfächer in kleinen Schulen voraussichtlich nicht zustande kommen wegen der notwendigen Mindestzahl an Anmeldungen?</p>	<p>Der Katalog an Vertiefungsfächern ist offen. Es ist also noch nicht bekannt, welche Vertiefungsfächer überhaupt angeboten werden, und wie diese nachgefragt werden. Generell ist aber festzuhalten, dass im Vertiefungsfach die Bindung, dass das eigene SPF nicht gewählt werden kann, entfällt. Dies eröffnet insbesondere im MINT-Bereich durchaus die Hoffnung, dass auch Fächer zustande kommen, die es sonst als Ergänzungsfächer eher schwer haben. Noch offen, aber denkbar wäre, dass es «Pflichtangebote» für die Schulen gibt, die auch bei geringer Schülerzahl geführt oder deren Besuch an einer anderen Schule ermöglicht werden müssen.</p>
	<p>Warum soll die Wahl des Ergänzungsfachs für das 3. und 4. Jahr gelten? Für höher dotierte Grundlagenfächer die Deutsch, Englisch, Französisch oder Mathematik wird ein solches EF ab der Mitte der Ausbildung weniger attraktiv sein.</p>	<p>Es ist in vielen Kantonen heute schon so, dass das EF bereits im 3. Jahr einsetzt. Vor diesem Hintergrund sind diesbezüglich keine Hindernisse zu erwarten. Es ist offen, ob Sprachfächer künftig als Ergänzungsfächer angeboten werden können (abhängig von WEGM)</p>
	<p>Interdisziplinärer Unterricht erfordert, dass die Lehrpersonen gemeinsam planen und die Klasse betreuen. Werden beide Lehrpersonen je regulär entschädigt oder müssen sie sich die Entschädigung hälftig teilen?</p>	<p>Die Entschädigung von Lehrpersonen, die im Vertiefungsfach engagiert sind, ist im Rahmen der Anpassungen des Berufsauftrages noch zu klären. Interdisziplinarität bedeutet nicht zwingend Team-Teaching.</p>
<p>WEGM</p>	<p>Inwiefern sind WEGM und GdZ kompatibel?</p>	<p>Wir sind nahe an WEGM dran. Der neue Vorschlag für die Studentafel ist mit WEGM kompatibel. Das Risiko, dass Anpassungen aufgrund von WEGM notwendig sind, ist gering.</p>